



Mäh- und Mulchkonzept der Gemeinde Lahnau

Das vorliegende Konzept soll als „Startkonzept“ dienen, welches regelmäßig überprüft wird. Sofern sich in der Praxis zeigen sollte, dass verschiedene Vorgaben nicht umsetzbar oder zielführend sind, soll eine Anpassung erfolgen.

Vor dem Hintergrund des weiter voranschreitenden Biodiversitätsverlustes soll diesem auf gemeindlichen Flächen entgegengewirkt werden. Deshalb versucht die Gemeinde Lahnau ihre Flächen so ökologisch wie möglich zu pflegen und hierbei einen möglichst sparsamen/effizienten Einsatz von Personal, Maschinen und Kraftstoff zu erzielen

Bei der Pflege von Wiesen- und Rasenflächen sowie der Wegränder versucht die Gemeinde Lahnau mehrere Punkte zu berücksichtigen und zu vereinen:

1. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen im Außenbereich

Im Außenbereich wird versucht, möglichst viele Flächen einer landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen z. B. durch Landwirte zur Heugewinnung oder als Weide für Schafe, Rinder oder Pferde. Wobei insbesondere bei der Beweidung mit Pferden darauf zu achten ist, dass diese nicht zu lange auf den Flächen stehen und Schäden an der Grasnarbe vermieden werden. Auch ist darauf zu achten, dass mobile Unterstände rechtzeitig abgeschlagen werden bevor die Grasnarbe Schaden nimmt. Auch sollte den jeweiligen Flächennutzern/Pächtern vermittelt werden, dass nach der Beweidung eine zeitnahe Nachmahd erfolgen sollte.

2. Nicht vermittelbare botanisch wertvolle Flächen im Außenbereich

Auf nicht vermittelbaren Flächen wird eine ein- bis zweimalige Pflege pro Jahr durchgeführt. Besonders auf den botanisch wertvolleren Flächen erfolgt die Mahd mit dem Doppelmesserbalken und das Schnittgut wird abtransportiert. Es sollen insbesondere auf größeren Flächen Streifen und Kleinbereiche ungemäht bleiben, um Rückzugsmöglichkeiten für Insekten und Kleintiere zu erhalten.

Ebenfalls alle Ökokonto- und Ausgleichsflächen auf denen Mahd mit Abtransport zwingend vorgeschrieben ist.

3. Nicht vermittelbare artenarme Flächen im Außenbereich

Auf artenarmen, weniger wertvollen Flächen ist ein- bis zweimaliges mulchen möglich. Wenn gemulcht werden muss, dann möglichst nicht vor Anfang August. Die Schnitthöhe sollte hier möglichst über 10 cm liegen, damit Kleintiere am Boden überleben können.

4. Regelmäßig betretene Rasenflächen im Innenbereich

Rasenflächen die regelmäßig betreten werden, wie in den Kitas, auf Spielplätzen, Liegewiesen und Teilbereiche der Friedhöfe, werden weiterhin intensiv geschnitten. Auch hier sollte versucht werden, kleinere Säume stehen zu lassen.

Bisher intensiv gemähte Rasenflächen, welche nicht oder nur selten betreten werden, sollen deutlich weniger oft gemäht werden. Entweder erfolgt die Pflege als ein- bis zweimal jährlich geschnittenes Langgras mit Messerbalken oder weiterhin mit Rasenmäherwerken in weit gesteckten Intervallen, so wie es die Dichte des Aufwuchses zulässt. Insbesondere im Laufe des Sommers sind die Flächen oft nur sehr locker bewachsen und blütenreicher als im Frühjahr, so dass das Mähintervall gestreckt werden kann.

Wegraine im Feld und im Wald:

Wegeränder werden mit einem Mulchgerät gepflegt,

1. um in der Feldgemarkung ein hineinwachsen/hineinkippen des Bewuchses in die Wegefläche zu verhindern
2. um im Wald zu verhindern, dass sich Gehölze im Bereich der Wegeränder/Bankette ansiedeln.

Pflegeziele für die Maschinenführer:

Es soll kein einheitliches „ordentliches“ Bild entstehen. Das bedeutet: Auf Bereichen wo der Aufwuchs relativ kurz ist oder vorher ein Landwirt gemulcht oder gemäht hat, wird der Mulchvorgang ausgesetzt! Bei breiten grasbewachsenen Feldwegen ist beim beidseitigen Mulchen der Feldränder zu prüfen, ob in der Mitte ein Grasstreifen stehen bleiben kann.

Um Feldgehölze wird nur eine Maschinenbreite gemulcht, so dass ein Kraut- und Grassaum stehen bleibt. Nur dort, wo sich Schwarzdornwurzelbrut bis zum Weg hin ausbreitet, wird diese breiter abgemulcht.

Um ein zeitversetztes mehrmaliges Bearbeiten von Felldrändern zu verhindern, versuchen die Maschinenführer keine schmalen Reststreifen am Getreide stehen zu lassen, da sonst der Landwirt vor der Ernte gezwungen ist, diesen Rest mit ganzer Maschinenbreite zu bearbeiten und damit auch den bereits zuvor gemulchten Streifen nochmals zu bearbeiten.

Eine Liste der Mäh- bzw. Mulchflächen im Außenbereich sowie eine Liste für Flächen der extensiven Rasenmähd wird jährlich vor der Mähseason aktualisiert und ist für die Betriebshofmitarbeiter bindend. Im Mitteilungsblatt werden die Bürgerinnen und Bürger über diese Strategie informiert und so auch für Verständnis geworben.